

Trumps Handelskriegsieg gerät unter Druck

Trump hat einen vorläufigen Sieg im Handelskrieg errungen, doch nun steht dieser bereits auf der Kippe. Europäische und kanadische Partner reagieren zunehmend negativ auf die höheren Zölle.



Die Erwartungen an die Wirtschaft waren düster. Man rechnete damit, dass der Handelskrieg außer Kontrolle geraten würde und die Märkte drastisch einbrechen könnten. Doch bis jetzt ist nichts davon eingetreten. Präsident Donald Trump hat das Unvorhersehbare geschafft: **eine Art Handelskriegssieg**, der die Importsteuern in Amerika höher ansetzt als in der berühmten Smoot-Hawley-Ära, und das ohne nennenswerte negative Folgen bis jetzt. Die Einnahmen aus den Zöllen sind stark gestiegen, während die Inflation sich in einem akzeptablen Rahmen bewegt. Auch die Handelspartner der USA haben größtenteils **die höheren Zölle akzeptiert**, ohne signifikante Vergeltungsmaßnahmen zu ergreifen.

Handelsabkommen und Auswirkungen auf die Märkte

Fünf zentrale Rahmenabkommen zwischen den USA und anderen Handelspartnern haben dazu geführt, dass die Zölle auf ausländische Waren, die in die USA importiert werden, angehoben wurden, während die Abgaben auf US-Exporte nahezu null bleiben. Auslandshandelspartner haben zugestimmt, zuvor geschlossene Märkte für einige US-Waren zu öffnen, haben versprochen, die Investitionen in den USA zu erhöhen und einige der Schutzmaßnahmen abzubauen, die die Trump-Regierung als Handelshemmnisse kritisiert hat, etwa Steuern auf digitale Dienstleistungen.

Die Herausforderung eines fragilen Handelsabkommens

Doch Trumps anfänglicher Handelssieg könnte nur von kurzer Dauer sein. Es gibt bereits **Anzeichen** dafür, dass dieser Erfolg nicht von langer Dauer sein wird. Die Europäische Union, die gerade noch einen Kompromiss erzielt hat, um vor Trumps selbstaufgelegter Frist zum 1. August einen Handelsvertrag abzuschließen, ist **bereits in Aufruhr**. Der französische Premierminister François Bayrou bezeichnete den Sonntag als „dunklen Tag“. Auch der ungarische Premierminister und Trump-Verbündete Viktor Orbán kritisierte, Trump habe die EU überrollt. Belgiens Premier Bart De Wever schloss sich der Kritik an und sprach von einer „Illusion des Protektionismus“. Bernd Lange, Vorsitzender des Handelsausschusses des Europäischen Parlaments, erklärte, dass das Abkommen „nicht zufriedenstellend“ sei.

Kanada scheitert an Verhandlungen

Die Handelsgespräche der Trump-Administration mit Kanada, einem der größten Handelspartner der USA, sind praktisch zum Stillstand gekommen. Trotz Kanadas Zugeständnis in Bezug auf

die digitale Dienstleistungssteuer, die der Präsident scharf kritisiert hat, **drohte Trump weiterhin mit höheren Zöllen** auf bestimmte kanadische Produkte, darunter Holz. Viele aus Kanada importierte Waren bleiben aufgrund des US-Mexiko-Kanada-Abkommens zollfrei, doch dieses Abkommen deckt nur etwa die Hälfte der kanadischen Waren ab. Höhere Zölle auf Kanada könnten **die Kosten für US-Verbraucher erhöhen**.

Die schwierige Situation mit China

Ein dritter Verhandlungsrunden zwischen China und den Handelsverhandlern der Vereinigten Staaten wird voraussichtlich zu einer Fortsetzung der historisch hohen Zölle aufeinander führen. Es bleibt jedoch unklar, was aus diesen Gesprächen sonst noch resultieren könnte, da die Trump-Regierung über das als zu schleppend empfundene Tempo Chinas bei der Erfüllung der Vereinbarungen frustriert ist. Beide Seiten versuchen, mehr regulatorische Hürden für den Versand von Schlüsseltechnologien abzubauen. China strebt einen größeren Zugang zu kritischen Halbleitern an, während die USA einen Anstieg des Flusses seltener Erden-Magnete fordern.

Gerichtsurteil über Zölle in Sicht

Ein wichtiges Berufungsverfahren am Donnerstag könnte darüber entscheiden, ob die meisten von Trumps Zöllen überhaupt legal sind. Trump beruft sich dabei auf Befugnisse, die im Gesetz über internationale wirtschaftliche Notstandsbefugnisse verankert sind. Ein Bundesgericht entschied im Mai, dass Trump seine Autorität überschritt, um Zölle auf dieser Grundlage zu erheben. Ein Berufungsgericht **legte** dieses Urteil auf Eis und wird die mündlichen Argumente am Donnerstag hören. Es ist unklar, wann das Gericht entscheiden wird.

Wirtschaftliche Warnzeichen

Obwohl die US-Wirtschaft stark bleibt mit steigenden Einzelhandelsumsätzen, einem immer noch robusten Arbeitsmarkt und wachsender Verbraucherzuversicht, zeigen sich erste Anzeichen dafür, dass **die Inflation in Schlüsselbereichen** sich langsam wieder erhöht, was auf die Zölle zurückzuführen ist. Das Bureau of Labor Statistics berichtete, dass einige von Zöllen betroffene Waren an Preis gewonnen haben. Preise für Kleidung, Geräte, Computer, Sportartikel, Spielzeug und Werkzeuge sind in den letzten Monaten gestiegen. Viele große Einzelhändler, einschließlich Walmart, haben angekündigt, die Preise aufgrund der Zölle zu erhöhen.

Ökonomen erwarten allgemein, dass die Inflation im Spätsommer und im Rest des Jahres zunehmen wird, während die Einzelhändler die Bestände abarbeiten, die sie vor Inkrafttreten der Zölle aufgestockt hatten. Niemand rechnet mit einer Inflation in dem Ausmaß wie vor einigen Jahren. Aber für Verbraucher, die sich noch mit den Folgen von Preiserhöhungen auseinandersetzen, wird dies kaum eine willkommene Veränderung sein.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at